

Das Erste Buch /

PROBLEMA XXII.

Wie durchs Wasser eines Vogels natürlicher Gesang nach zu pfeiffen,



Als Schlagen einer Nachtigaln ist schwerlich zu machen. Doch wil ich hie eine Invention vorstellen / welche gar nahe solle darzu kommen. Nimb erstlich zwey Gefäß A B. löhte an den vndersten Boden A eine Röhre mit einem Kran Q. durch welche das Radt T. so ohngefährlich zween Schuh in diametro hat / vnd von geschlagenem Kupffer gemacht / auff daß es desto werhaffter / herumb treibt. Am Wellbaum hat es ein Getrib C mit acht Zähnen: Dieses treibt eine kleine Trumme E. so wol gerundt / vnd vmb 8. oder 10. Zöll in diametro weit. Vnder dem Radt T ist ein kleiner Trog / darin das Wasser von gemeldtem Radt fällt in eine Röhre P. so durch den obersten Boden an B. biß bey den vndersten desselbigen gehet. Auff dem obersten Boden gemeldtes B stehen zwey Röhren L M. deren jede / wie die Figur zeigt / ein Kränlein / so mit den daran gelöhteten kuppffernen ärmlein werden durch das Trümlein auff vnd zu gemacht: also / daß wenn die Ende V X vnder sich gedrucket / sie auffgehen. Auff gemeldtem Trümlein seyn die Zapffen F G. damit solche Ende vnder sich / wie gemeldt / gedrucket werden: vnd die Kränlein auff gehen / daß die Luft so in B. durch die Röhren L M in die Pfeifflein / so am Ende derselbigen mit H I verzeichnet / lauffen könne. Vnd wenn du den Gesang einer Nachtigaln wilt imitiren / so setze drey oder vier Zapffen an der Trummer kurz nacheinander / daß sie also in kleinen intervallis auff das eine ärmlein drucken. Gegen dem andern Arm aber / setze einen länglichten Zapffen / so fast vmb den vbrigen Theil des Trümleins herumb gehet / welcher denselbigen eine zeit lang vnder sich / vnd das Kränlein offen helt. Die Pfeifflein aber / so an den Lufftröhren L M. sollen vmb eine secund von einander stimmen: Nemblich / das eine so drey oder viermahl gehet / niedrig / vnd das ander vmb eine secundam darüber: am Ende aber sollen sie im Wasser ligen / wie vor diesem Probl. 10. ist angezeigt worden. Wiltu aber ein Gauchgeschrey haben / so setze nur zwey Zapffen in gebührlichen intervallis auff die Trumme / wie in der Figur zu sehen: vnd müssen die Pfeiffen anderthalbe Zöll in diametro weit / vnd die längste einen Schuh / die andere aber 10. Zöll lang seyn / vnd sollen bey dem Vogel ligen / wie H I zeigt. Wann du wilt einen Hasenkräh machen / so mustu deren Pfeiffen haben / welche die Orgelmacher Regalpfeiffen nennen / vnd die Zapffen auff der Trummen darnach richten. Auch soltu an gemeldten ärmlein jedem einen kuppffern Draht anmachen / damit der Vogel / dessen Gesang du wilt machen / gezogen werde / daß ihm der Schnabel auffgehe / wie denn dieses heneben anderer Bewegung der Vögel in folgendem Problemate soll angezeigt werden.

PRO-